

TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Fakultät Human und Sozialwissenschaften
Institut Psychologie
Professur Forschungsmethodik und Evaluation
Prof. Dr. P. Sedlmeier

Technische Universität Chemnitz D-09107 Chemnitz
Dekanat HSW

Im Hause

Fakultät für Human- und Sozialwissenschaften

Posteingang: 04.08.14

Aktenzeichen:

Prof. Dr. P. Sedlmeier

Bearbeiter:

Carola Manger

Gebäude:

Wilhelm-Raabe-Str. 43

Raum:

306

Telefon:

+49 371 531-36431

Fax:

+49 371 531-836431

E-Mail:

peter.sedlmeier@psychologie.tu-chemnitz.de

Internet:

[http://www.tu-](http://www.tu-chemnitz.de/hsw/psychologie/professuren/method/)

[chemnitz.de/hsw/psychologie/professuren/method/](http://www.tu-chemnitz.de/hsw/psychologie/professuren/method/)

Ort, Datum:

Chemnitz, 31.07.2014

Stellungnahme der Methoden-Verantwortlichen an der HSW Fakultät

zum Positionspapier der 18. Psychologie Fachschaften (PsyFako) Konferenz zum Memorandum für eine fundierte Methodenausbildung in den Human – und Sozialwissenschaften

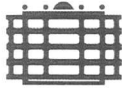
Der Konferenzrat der PsyFako fordert in diesem Positionspapier die Vermittlung wissenschaftstheoretischer Grundlagen sowie wichtiger historisch-gesellschaftlicher Kontexte der empirischen Forschung in der Methodenausbildung. Der Schwerpunkt des Papiers liegt in der Forderung, den qualitativen Methoden mehr Raum zu geben als das bislang weitgehend der Fall ist.

Wir begrüßen diese Initiative und ermuntern die Studierenden generell, Vorschläge für die Verbesserung der Methodenausbildung zu machen.

Die Forderungen der Studierenden nach wissenschaftsorientierter Fundierung und Einbeziehung der sozio-historischen Kontexte der von uns gelehrtten Forschungsmethoden, sowie ihrer Forderung nach projektorientierten Seminaren, aktivem Lernen, Erfahren an eigenen Daten und kritischer Reflexion des Erkenntnisgewinns sehen wir in unseren Kursangeboten als weitgehend erfüllt an. Grenzen für eine studierendenorientierte Lehre mit hohem Betreuungsaufwand werden allerdings durch die für die Methodenausbildung zur Verfügung stehende Lehrkapazität gesetzt. Insbesondere die von den Studierenden postulierten Lehrformen erfordern einen hohen Vorbereitungs- und Nachbereitungsaufwand seitens der Dozenten. Daraus ergeben sich durch die im Moment vorherrschende Praxis, Mitarbeiterstellen mit einer Lehrbelastung von 8 LVS auszustatten, insbesondere für Nachwuchswissenschaftler mit Interesse an einer Promotion schwere und eigentlich inakzeptable Belastungen. Wir gehen also völlig konform mit der Forderung nach einem noch stärkeren Ausbau der studierendenorientierten Lehre und werden, sollte in Zukunft mehr Lehrkapazität zur Verfügung stehen (z. B. auch für eine Reduktion der Lehrbelastung der Nachwuchswissenschaftler), diese hierfür einsetzen.

Dienst- u. Paketanschrift: Technische Universität Chemnitz Allgemeine und Arbeitspsychologie
Wilhelm-Raabe-Str. 43 09120 Chemnitz
Postanschrift: Technische Universität Chemnitz · 09107 Chemnitz · GERMANY

Bankverbindung: Hauptkasse des Freistaates Sachsen · Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE82 8505 0300 3153 0113 70 · BIC: OSDDDE81XXX



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

Wir befürworten auch die Ausbildung in den qualitativen Methoden und es existieren in allen drei Studienfächern entsprechende Angebote, die sich jedoch, entsprechend der jeweiligen Rahmenprüfungsordnungen in ihrer Breite und Häufigkeit unterscheiden. Zugegebenermaßen können qualitative Methoden sehr nützlich sein, allerdings muss man auch sehen, dass sie ihre Grenzen haben. Viele Theorien in der Psychologie können beispielsweise nicht durch qualitative Methoden untersucht werden, weil die entsprechenden kognitiven Prozesse einer Introspektion nicht zugänglich sind. Und je präziser Theorien formuliert sind, desto spezifischer sollten die jeweiligen Messinstrumente und Analyseverfahren sein – ein Ziel, das in vielen Fällen nur durch die Anwendung quantitativer Verfahren erreichbar ist. Außerdem muss man hier auch noch ein pragmatisches Argument sehen: nahezu alle Absolventen-Studien belegen, dass fundierte Kenntnisse in quantitativen Methoden deutliche Vorteile am Arbeitsmarkt bringen. Wir unterstützen die Forderung nach einem weiteren Ausbau der qualitativen Methoden, betrachten aber eine gewisse Bevorzugung der quantitativen Methodenausbildung sowohl aus inhaltlichen als auch pragmatischen Gründen als gerechtfertigt.

Gez. Prof. Dr. Peter Kriwy, Prof. Dr. Christian Maiwald, Dr. Patrick Brzoska,

Prof. Dr. Peter Sedlmeier